

# Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet

(WiBiLex)

von der Hardt, Hermann  
(1660-1746)

Martin Mulzer

erstellt: September 2019

Permanenter Link zum Artikel:  
<http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/200104/>

# von der Hardt, Hermann

Martin Mulzer

## 1. Leben



Abb. 1 Hermann von der Hardt.

Der Orientalist und Alttestamentler Hermann von der Hardt wurde am 15. November 1660 in Melle im Hochstift Osnabrück als Sohn des gleichnamigen Münzmeisters (1631-1713) und der Münzmeisterstochter Anna Peckstein (1632-1700) geboren. Nach dem Gymnasialbesuch in Herford, Osnabrück, Bielefeld und Coburg studierte er 1679-1686 in Jena und Leipzig Philologie und Theologie und hielt sich zwischenzeitlich 1681-1682 in Hamburg bei dem berühmten Privatgelehrten Esdras Edzard (1629-1708) auf. In Leipzig schloss er Freundschaft mit dem Pietisten August Hermann Francke (1663-1727), ging aber dann einen anderen Weg als dieser. 1688 wurde von der Hardt Bibliothekar und Geheimsekretär des Herzogs Rudolf August zu Braunschweig-Lüneburg (1627-1704) in Wolfenbüttel und 1690 Professor für

orientalische Sprachen an der Universität Helmstedt (einer seiner Schüler war dort der Exeget Henning Bernhard → [Witter](#) [1683-1715]). Zusätzlich übernahm von der Hardt 1698 die Propstei des Klosters Marienberg und 1700 die Verwaltung der Universitätsbibliothek. Am 28. Februar 1746 starb er in Helmstedt und wurde in der Stiftskirche Marienberg begraben, in der sein Epitaph noch heute erhalten ist (vgl. Henze 2005). Seine Bibliothek gelangte an seinen Neffen Anton Julius von der Hardt (1707-1785), Professor der Theologie und der orientalischen Sprachen in Helmstedt, und wurde nach dessen Tod versteigert. Hermann von der Hardt selbst blieb zeit seines Lebens unverheiratet (vgl. Möller 1966, 77-80; zur Biographie von der Hardts dort S. 6-99).

## 2. Bedeutung

Von der Hardt ist als „spätbarocker Radikalaufklärer“ (Mulsow 2012b, 312) einer

der Wegbereiter der in Deutschland etwa ein Vierteljahrhundert nach seinem Tod einsetzenden kritischen Bibelwissenschaft (vgl. Mulsow 2016, 202; → [Bibelauslegung, Epochen der christlichen](#)). Dies zeigt sich in seinen allegorischen (s.u. 3.) und rationalistischen (s.u. 5) Deutungen und in seiner Tendenz zur Spätansetzung der Texte (s.u. 4). Für seine Auslegung spielten sowohl die klassische griechisch-lateinische als auch die rabbinische Literatur eine bestimmende Rolle (Hoseas 1703; vgl. Möller 1966, 234; Mulsow 2006, 134.139.144). Merkwürdigerweise behauptete er die Abhängigkeit des Hebräischen vom Griechischen (vgl. Möller 1966, 151-155). In seiner Hermeneutik war er vom zeitgenössischen Pietismus beeinflusst (vgl. Alexander 1993, 165-185). Die Exegese des → [Jonabuches](#) brachte ihn 1723 in einen Konflikt mit den braunschweigischen Höfen: Er wurde mit einer Geldstrafe belegt und der akademischen Zensur unterworfen. Außerdem wurde ihm eingeschärft, sich auf die Philologie zu beschränken (vgl. Möller 1966, 90-93). Aber auch nach diesen Restriktionen konnte er als Prorektor der Universität (1729) und als Dekan der Philosophischen Fakultät (zuletzt 1742) amtieren. Als bedeutsam gilt seine Edition der Konstanzer Konzilsdokumente von 1414-1418 (6 Bände, 1697-1700; vgl. Crowder 1962; Frenken 1993, 12f.; 1998, 421-428; Merzbacher 2000, 570; Helmuth 2014, 54). Die Vorarbeiten zu einer Edition der Basler Konzilsdokumente (1431-1449) liegen in der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart (vgl. Kottmann 2014). Von der Hardts Bedeutung als Alttestamentler stellte Hans Möller in einer Leipziger Habilitationsschrift von 1963 heraus.

### 3. Allegorische Deutungen (Jona, Sintflut)

Das klassische Beispiel für die „historisch orientierte Allegorese“ (Möller 1966, 138) von der Hardts ist die Jonaerzählung (vgl. dazu Gerhards 2009, 65f.). Im Büchlein „Jonas in carcharia“ (1718) sieht er im Schicksal Ninives das Schicksal Samarias versinnbildlicht. Auch die Einzelzüge der beiden ersten Kapitel des Buches werden entsprechend gedeutet: die Flucht nach → [Tarsis / Sardes](#) als Schweigen des Propheten, das Schiff als der Staat, die Seeleute als die Israeliten, der Sturm als Konflikt mit den Assyrern, die über Bord geworfene Ladung als Tribut, der Aufenthalt im Fischbauch als Exil am oberen Eufrat. Später (Hohe und helle Sinbilder 1720; Aenigmata prisci orbis 1723, 223-243.724-790, vgl. 266-279) weitet er die Deutung auf den Propheten selbst aus: In ihm sei das Schicksal der Könige Manasse (in Jona 1-2) und → [Josia](#) (in Jona 3-4) nachgezeichnet (vgl. Möller 1966, 123f.). Beide Erklärungsansätze sind spekulativ und können heute so nicht mehr vertreten werden (vgl. schon Friedrichsen 1841, 79-91). Trotzdem kommt von der Hardt das Verdienst zu, sich von der historischen Auffassung der Jonaerzählung gelöst zu haben.

In der vom Priester → [Hilkija](#) verfassten Sintfluterzählung Gen 6-9 verbirgt sich

eine Beschreibung skythischer Kriegszüge nach Vorderasien (Tomus I. in Jobum 1728, 160-204; vgl. Mulsow 2006, 132-144; → [Skythen](#)).

## 4. Spätansetzung von Texten (Jesaja, Psalmen, Genesis, Deuteronomium)

Die kritische Haltung von der Hardts gegenüber den traditionellen Zuschreibungen der Texte durchzieht seine Auslegungen (vgl. Aenigmata prisci orbis 1723, 535 Anm.a): Propheten könnten zukünftige Ereignisse nicht über viele Jahrhunderte hinweg voraussehen (er steht hier in der Nachfolge von Baruch → [Spinoza](#) [1632-1677]; vgl. Bitter 1994, 59). Die prophetischen Texte entstanden, als sich zukünftige Entwicklungen bereits abzuzeichnen begannen. Neben der Zeit Josias und dem babylonischen → [Exil](#) bildet die Makkabäerzeit (→ [Makkabäer](#)) einen literarischen Kristallisationspunkt (vgl. Mulsow 2013, 112). Besonders deutlich drückt er dies in einem Brief an den Theologiestudenten August Gesenius (1718-1773; Großvater von → [Wilhelm Gesenius](#)) vom 7.4.1739 (Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Cod. Guelf. Extravag. 196.2) für das Jesajabuch aus: „Dieses Werk besteht aus Büchlein vieler Autoren aus unterschiedlichsten Zeiten, von denen einige vor Jesaja, andere nach Jesaja [anzusetzen sind], und von diesen einige bis zur babylonischen Gefangenschaft, dann in ihr, dann nach ihr, andere bis zur Zeit der Makkabäer“ (lateinisches Originalzitat bei Möller 1966, 215f.; vgl. auch Aenigmata prisci orbis 1723, 320; Tomus I. in Jobum 1728, 168.172.199).

Etliche → [Psalmen](#) setzt er zunächst in die Perserzeit (vgl. Schechanja 1713a, [16]; Jaddi 1714, [7]), später aber vorzugsweise in die Makkabäerzeit (vgl. Tomus I. in Jobum 1728, 318). Gleichzeitig betont er – und hier ist er ganz modern – die göttliche Autorität der späten Texte (vgl. Tomus I. in Jobum 1728, 197; Möller 1966, 142f.).

Nur in verschlüsselten Publikationen (solche Verschlüsselung gebrauchte er in seinen letzten Lebensjahren, vgl. dazu Möller 1966, 95f.) gibt er seine Ansicht kund, dass die Bücher Genesis und Deuteronomium erst nach dem Untergang Samarias (→ [Genesis](#)) bzw. durch den Priester → [Hilkija](#) (→ [Deuteronomium](#)) verfasst worden seien (Dulcia Arva 1740, 22.36f.; vgl. Möller 1966, 200.211; Paul 2006, 119f.).

## 5. Ansätze rationalistischer Exegese

Theologisch ausgestaltete bzw. wunderhafte Erzählzüge reduzierte von der Hardt auf profane Ereignisse (vgl. Möller 1966, 119.168): Die Feuer- und Wolkensäule des Exodus ([Ex 13,21-22](#)) war das heilige Feuer, das die Israeliten stets mit sich führten (vgl. Ephemerides philologicae 1696, 90-92). Beim Durchzug der

Israeliten (Ex 14) gefroren Wasser und Sand durch einen frostigen Wind und tauten anschließend durch einen warmen Wind wieder auf (vgl. Groß-Hallel 1713b, [39f.43]). Der numinose Widersacher → [Jakobs](#) am Jabbok ([Gen 32,25](#)) war ein Gesandter → [Esau](#) (vgl. Tomus I. in Jobum 1728, 84). Die 300 Füchse des → [Simson](#) ([Ri 15,4-5](#)) sind als Garbenbündel zu deuten, die Simson angezündet habe (vgl. Renards de Samson 1707, 5.14f.; und detaillierter in einem Brief an Gottfried Wilhelm Leibniz [1646-1716] vom 26. März 1706 [ed. Sämtliche Schriften und Briefe I,25, 2017, Nr. 450]; dagegen schon Ranke 1888, Sp. 197; vgl. dazu auch Möller 1966, 251; zur Korrespondenz von Leibniz und von der Hardt vgl. Rudolph 2008).

[Angaben zu Autor / Autorin finden Sie hier](#)

# Empfohlene Zitierweise

Mulzer, Martin, Art. von der Hardt, Hermann, in: Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet ([www.wibilex.de](http://www.wibilex.de)), 2019

## Literaturverzeichnis

### 1. Lexikonartikel

- Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste, Leipzig 1818-1889
- Allgemeine Deutsche Biographie, München 1875-1912
- Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche, 3. Aufl., Leipzig 1896-1913
- Dictionnaire d'histoire et de géographie ecclésiastiques, Paris 1912ff.
- Neue Deutsche Biographie, Berlin 1953ff.
- Die Religion in Geschichte und Gegenwart, 3. Aufl., Tübingen 1957-1965
- Lexikon für Theologie und Kirche, 2. Aufl., Freiburg i.Br. 1957-1968
- Lexikon des gesamten Buchwesens, 2. Aufl., Stuttgart 1987-2016
- Religion in Geschichte und Gegenwart, 4. Aufl., Tübingen 1998-2007
- Braunschweigisches Biographisches Lexikon. 8.-18. Jahrhundert, Braunschweig 2006
- Killy Literaturlexikon, 2. Aufl., Berlin 2008-2012
- Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (im Internet: <http://www.bautz.de/bbkl/>)

### 2. Werke (in Auswahl)

- [Gesamtbibliographie: H. Möller, Hermann von der Hardt als Alttestamentler, Habil. Univ. Leipzig 1963, Leipzig 1966, 279-327]
- Exegeseos universalis elementa ..., Helmstedt 1691; 2. Aufl. unter dem Titel: Universalis exegeseos elementa, pro omnis generis veteribus scriptis, sacris et exteris, recte legendis et digne interpretandis, Helmstedt 1708
- Ephemeridum philologicarum tomus, XII discursus complectens, quibus difficiliora quaedam Pentateuchi loca sunt illustrata, Helmstedt (G.W. Hamm) 1693; weitere Auflagen unter dem Titel: Ephemerides philologicae, quibus difficiliora quaedam loca Pentateuchi ad hebraicorum fontium tenorem explicata ..., 2. Aufl., Helmstedt (G.W. Hamm) 1696; 3. Aufl., Helmstedt (G.W. Hamm) 1703
- Magnum oecumenicum Constantiense Concilium, 6 Bände, Frankfurt a.M. / Leipzig (Gensch) 1697-1700; Index-Band, Berlin 1742
- Hoseas antiqua chaldaica Jonathanis paraphrasi ... ut et recentiores inter rabbinos philologorum ... commentariis illustratus, Helmstedt 1703 (nachgedruckt Göttingen [Witwe A. Vandenhoeck] 1775)
- [anonym] Histoire de Bileam. Renards de Samson. Machoire d'âne. Corbeaus d'Elie. L'antechrist, o.O. o.J. [Helmstedt 1706] (andere Ausgabe: [anonym] Renards de Samson. Machoire d'âne. Corbeaus d'Elie. Les quatre monarchies. L'antechrist, Helmstedt [H. Hesse] 1707)
- Hoseas historiae et antiquitati redditus libri xxix pro nativa interpretandi virtute cum dissertationibus in Raschium, Helmstedt 1712

- Schechanja und Meschüllam. Zu weiteren Licht des Nehemiae, bey Erklärung des CXX Psalms, Helmstedt 1713a
- Groß Hallel, bey Erklärung des CXXXVI Psalms ..., Helmstedt 1713b
- Jaddi summi Judaeorum pontificis oratio pro republica Psalmo CXIX ..., Helmstedt 1714
- Historia literaria reformationis in honorem jubilaei anno MDCCXVII, Frankfurt / Leipzig 1717
- Jonas in carcharia, Israel in Carcathiokertha ..., Helmstedt (S. Schnorr) 1718
- Hohe und helle Sinbilder Jonä von den historien Manassis und Josiä ..., Helmstedt (S. Schnorr) 1720
- Aenigmata prisci orbis. Jonas in luce in historia Manassis et Josiae ..., Helmstedt (S. Schnorr) 1723
- Tomus I. in Jobum, historiam populi Israelis in assyriaco exilio, Samaria eversa, et regno extincto ..., Helmstedt (F.W. Meyer) 1728
- Publii Virgilii Maronis dulcia arva Quintilius Varus ..., Helmstedt 1740 (verschlüsselter Text)

### 3. Sekundärliteratur

- Ahrens, S., Die Lehrkräfte der Universität Helmstedt (1576-1810) (Veröffentlichungen der Kreismuseen Helmstedt 7), Helmstedt 2004
- Alexander, W., Hermeneutica Generalis. Zur Konzeption und Entwicklung der allgemeinen Verstehenslehre im 17. und 18. Jahrhundert, Stuttgart 1993
- Bardtke, H., Henning Bernhard Witter. Zur 250. Wiederkehr seiner Promotion zum Philosophiae Doctor am 6. November 1704 zu Helmstedt, ZAW 66 (1954), 153-181
- Ben-Tov, A., Helmstedter Hebraisten, in: J. Bruning / U. Gleixner (Hgg.), Das Athen der Welfen. Die Reformuniversität Helmstedt 1576-1810, Wolfenbüttel 2010, 224-231
- Beste, J., Geschichte der Braunschweigischen Landeskirche von der Reformation bis auf unsere Tage, Wolfenbüttel 1889
- Beyer, H., Evaluationen in der Frühen Neuzeit, Zeitschrift für Ideengeschichte 10,2 (2016), 75-92
- Bitter, S., Die Ehe des Propheten Hosea. Eine auslegungsgeschichtliche Untersuchung (GThA 3), Göttingen 1975
- Bitter, S., Göttlicher Wink oder menschliche Ahnung. Hermann von der Hardts Hoseakommentar und die Anfänge der historisch-kritischen Prophetenexegese, in: U. Schoenborn / S.H. Pfürtner (Hgg.), Der bezwingende Vorsprung des Guten. Exegetische und theologische Werkstattberichte (FS W. Harnisch), Münster / Hamburg 1994, 47-63
- Breithaupt, C., Venerandis manibus viri summe venerabilis et profundae eruditionis gloria illustris Domini Hermanni von der Hardt, Helmstedt 1746
- Bruns, P.J., Verdienste der Professoren zu Helmstädt um die Gelehrsamkeit. Ein Fragment. Philologen. Philosophen. Mathematiker, Halle a.d.S. / Berlin 1810
- Crowder, C.M.D., Le concile de Constance et l'édition de von der Hardt, RHE 57 (1962), 409-445
- Döring, H., Die gelehrten Theologen Deutschlands im achtzehnten und neunzehnten Jahrhundert, Bd. 1, Neustadt a. d. Orla 1831
- Dörner, G., Das Martyrium des Philologen. Hermann von der Hardt, ein exzentrischer Verehrer Johannes Reuchlins, in: D. Bandini / U. Kronauer (Hgg.), Früchte vom Baum des Wissens. Eine FS der wissenschaftlichen Mitarbeiter (100 Jahre Heidelberger Akademie der Wissenschaften), Heidelberg 2009, 193-205
- Frenken, A., Die Erforschung des Konstanzer Konzils (1414-1418) in den letzten 100

Jahren (AHC 25,1-2), Paderborn 1993

- Frenken, A., Die Quellen des Konstanzer Konzils in den Sammlungen des 17. und 18. Jahrhunderts, AHC 30 (1998), 416-439
- Friedrichsen, P., Kritische Uebersicht der verschiedenen Ansichten von dem Buche Jonas, nebst einem neuen Versuche über dasselbe, 2. Aufl., Leipzig 1841
- Gerhards, M., Studien zum Jonabuch (BThSt 78), Neukirchen-Vluyn 2006
- Goetten, G.W., Das jeztlebende gelehrte Europa, Bd. 3, Celle 1740
- Häfner, R., Tempelritus und Textkommentar. Hermann von der Hardts *Morgenröte über die Stadt Chebron* und die Eigenart des literaturkritischen Kommentars im frühen 18. Jahrhundert, Scientia poetica 3 (1999), 47-71
- Häfner, R., „Denn wie das buch ist, muß der leser seyn“ – Allegorese und Mythopoiesis in den *Hohen und hellen Sinnbildern Jonae* des Helmstedter Gelehrten Hermann von der Hardt, in: H. Jaumann (Hg.), Die europäische Gelehrtenrepublik im Zeitalter des Konfessionalismus (Wolfenbütteler Forschungen 96), Wiesbaden 2001, 183-201
- Hayes, J.H., Historical Criticism of Old Testament Canon, in: M. Saebø (Hg.), Hebrew Bible / Old Testament. The History of Its Interpretation, Bd. 2: From the Renaissance to the Enlightenment, Göttingen 2008, 985-1005
- Helmrath, J., Das Konzil von Konstanz und die Epoche der Konzilien (1409-1449). Konziliare Erinnerungsorte im Vergleich, in: G. Signori / B. Studt (Hgg.), Das Konstanzer Konzil als europäisches Ereignis. Begegnungen, Medien und Rituale (Vorträge und Forschungen 79), Ostfildern 2014, 19-56
- Henze, I., Stadt Helmstedt Nr. 479: DI [=Deutsche Inschriften] 61, 2005 ([www.inschriften.net](http://www.inschriften.net), urn:nbn:de:0238-di061g011k0047908; aufgesucht am 12.06.2019) (Grabepitaph)
- Kottmann, C., Zur Katalogisierung der theologischen Folio-Handschriften der Neuzeit in der WLB, WLBforum 16,1 (2014), 38-41
- Lamey, F., Hermann von der Hardt in seinen Briefen und seinen Beziehungen zum Braunschweigischen Hofe, zu Spener, Francke und dem Pietismus (Die Handschriften der Grossherzoglich Badischen Hof- und Landesbibliothek Karlsruhe. Beilage 1), Karlsruhe 1891
- Lanz, E., Der ungeteilte Jesaja. Neues Licht auf eine alte Streitfrage (BWM 13), Wuppertal 2004
- Leibniz, G.W., Sämtliche Schriften und Briefe, Bd. I,25: August 1705 – April 1706, Berlin / Boston 2017
- Marsch, E., Biblische Prophetie und chronographische Dichtung. Stoff- und Wirkungsgeschichte der Vision des Propheten Daniel nach Dan VII (Philologische Studien und Quellen 65), Berlin 1972
- Merzbacher, D., Die „Herwiederbringung der herrlichen Schriften, so fast verloren gewesen“. Das ‚Concilium Constantiense‘, ein Editionsprojekt Hermann von der Hardts und des Herzogs Rudolf August von Braunschweig-Lüneburg, in: D. Klein (Hg.), Vom Mittelalter zur Neuzeit (FS H. Brunner), Wiesbaden 2000, 569-592
- Merzbacher, D., Herzog Rudolf August zu Braunschweig-Lüneburg und das Wolfenbütteler Pietisten-Edikt, in: D. Merzbacher / W. Miersemann (Hgg.), Wirkungen des Pietismus im Fürstentum Wolfenbüttel. Studien und Quellen (Wolfenbütteler Arbeiten zur Barockforschung 53), Wiesbaden 2015, 155-223
- Möller, H., Hermann von der Hardt als Alttestamentler, Habil. Univ. Leipzig 1963, Leipzig 1966
- Moser, C., Umstrittene Prophetie. Die exegetisch-theologische Diskussion um die



Inhomogenität des Jesajabuches von 1780 bis 1900 (BThSt 128), Neukirchen-Vluyn 2012

- Mulsow, M., Sintflut und Gedächtnis. Hermann von der Hardt und Nicolas-Antoine Boulanger, in: Ders. / J. Assmann (Hgg.), Sintflut und Gedächtnis. Erinnern und Vergessen des Ursprungs, München 2006, 131-161
- Mulsow, M., Die unanständige Gelehrtenrepublik. Wissen, Libertinage und Kommunikation in der frühen Neuzeit, Stuttgart 2007
- Mulsow, M., Religionsgeschichte in Helmstedt, in: J. Bruning / U. Gleixner (Hgg.), Das Athen der Welfen. Die Reformuniversität Helmstedt 1576-1810, Wolfenbüttel 2010, 182-189
- Mulsow, M., Prekäres Wissen. Eine andere Ideengeschichte der Frühen Neuzeit, Berlin 2012a
- Mulsow, M., Der Silen von Helmstedt, in: F. Berndt / D. Fulda (Hgg.), Die Sachen der Aufklärung. Beiträge zur DGEJ Jahrestagung 2010 in Halle a. d. Saale (Studien zum 18. Jahrhundert 34), Hamburg 2012b, 300-313
- Mulsow, M., Politische Bukolik. Hermann von der Hardts Geheimbotschaften, Zeitschrift für Ideengeschichte 7,4 (2013), 103-116
- Mulsow, M., Eine Reformationsgeschichte als Geschichte des Humanismus. Hermann von der Hardts ungedruckte *Historia literaria reformationis* und die Entdeckung der Vorreformation um 1717, in: F. von Ammon u.a. (Hgg.), Literatur und praktische Vernunft (FS F. Vollhardt), Berlin 2016, 191-203
- Mulsow, M., The Bible as Secular Story. The Northern War and King Josias as Interpreted by Hermann von der Hardt (1660-1746), in: D. van Miert u.a. (Hgg.), Scriptural Authority and Biblical Criticism in the Dutch Golden Age. God's Word Questioned, Oxford 2017, 351-373
- Mulsow, M., Radikale Frühaufklärung in Deutschland. 1680-1720, 2 Bände, Göttingen 2018
- Paul, M.-J., Der archimedische Punkt der Pentateuchkritik – zur josianischen Datierung des Deuteronomiums, JETH 20 (2006), 115-137
- Ranke, E., Rez.: Brambach, W., Gottfried Wilhelm Leibniz Verfasser der Histoire de Bileam, Leipzig 1887, ThLZ 13 (1888), 192-199
- Rathlef, E.L., Geschichte jeztlebender Gelehrten, Theil 1.4.8, Celle 1740.1742.1744
- Rotermund, H.W., Das gelehrte Hannover, Bd. 2, Bremen 1823
- Rudolph, H., Hinweise in Leibniz' Korrespondenz mit Hermann von der Hardt, in: D.J. Cook u.a. (Hgg.), Leibniz und das Judentum (Studia Leibnitiana. Sonderhefte 34), Stuttgart 2008, 209-220
- Schneider, H., Beiträge zur Geschichte der Universitätsbibliothek Helmstedt (Schriften des Helmstedter Universitätsbundes 1), Helmstedt 1924
- Seifert, A., Der Rückzug der biblischen Prophetie von der neueren Geschichte. Studien zur Geschichte der Reichstheologie des frühneuzeitlichen deutschen Protestantismus (Beiheft zum Archiv für Kulturgeschichte 31), Köln / Wien 1990

## Abbildungsverzeichnis

- Abb. 1 Hermann von der Hardt. Aus: Hans Haase, Die Universität Helmstedt 1576-1810. Bilder aus ihrer Geschichte, Jacobi-Verlag Bremen / Wolfenbüttel 1976, 85

## Impressum

Herausgeber:

Alttestamentlicher Teil  
Prof. Dr. Michaela Bauks  
Prof. Dr. Klaus Koenen

Neutestamentlicher Teil  
Prof. Dr. Stefan Alkier

„WiBiLex“ ist ein Projekt der Deutschen Bibelgesellschaft

Deutsche Bibelgesellschaft  
Balinger Straße 31 A  
70567 Stuttgart  
Deutschland

[www.bibelwissenschaft.de](http://www.bibelwissenschaft.de)